



## 2023-09-17 Datensicherung für alle

**Datensicherungen sind wichtig. Erst wenn sie gebraucht werden, bemerkt man das Fehlen. Machen kann sie jeder, aber die richtige Vorgehensweise und Organisation ist alles. Mit einfachen Mitteln und wenig Aufwand ist das Thema dann auch recht schnell erledigt. (JDH)**

Es redet sich so einfach daher: Da muss man mal eine Datensicherung machen. Ganz so einfach ist das nicht. Der Anfang einer vernünftigen Datensicherung ist ein Konzept, in dem erst einmal überlegt wird, wozu diese Datensicherung benötigt wird. Davon ist es abhängig, wie diese dann ausfallen muss. Dies gilt genauso für private Anwender wie auch für kleine Unternehmen. Da sollte man immer vom schlimmsten Fall ausgehen, der Rechner oder Server ist ein Totalausfall, alles ist weg, unwiderruflich.

Fangen wir also einfach mal an und stellen uns ein paar Fragen:

- Welche Daten sind denn wichtig?
- Wo finde ich diese Daten?
- Sind diese Daten schön unübersichtlich verteilt?
- Ist Software mit einer internen Sicherung (z.B. Lexware-Buchhaltung) im Einsatz?

Wenn diese Fragen beantwortet und bearbeitet sind, gibt es im Idealfall ein Laufwerk oder ein Verzeichnis, in dem sich alle Daten befinden, die dann wirklich benötigt werden. Optimal ist es dann auch, interne Softwaresicherungen in diesem Laufwerk oder Verzeichnis zu speichern. Dann kann auch der Umfang der Daten bestimmt werden. Das ergibt schon einmal den Unterschied, ob auf einem USB-Stick oder besser auf einer externen Festplatte gesichert werden sollte.

Wie und wann sichere ich?

Hier gilt das gute alte Prinzip: „Großvater - Vater – Sohn“. Damit sind drei externe Datenträger gemeint, die immer im Wechsel verwendet werden. Warum? Für den Fall, dass gerade eine Datensicherung läuft und der Rechner und somit auch das externe Speichermedium betroffen sind, hat man noch die zwei vorherigen Datensicherungen. Die Wahrscheinlichkeit, dass beide Datenträger irgendwie dann doch nicht zu gebrauchen sind, ist extrem gering.

Nun kommt es darauf an, wie umfangreich die Änderungen am Tag oder in der Woche sind. Je nach dem bietet sich eine tägliche oder mindestens wöchentliche Datensicherung an.

Entscheidend ist, wieviel Arbeitszeit (halt seit der letzten Datensicherung) möchte bzw. kann man nacharbeiten? Nur einen Tag, 3 Tage oder sogar eine ganze Woche? Dabei kann man die Daten aus dem Laufwerk oder dem zu sichernden Verzeichnis einfach auf die externen Datenträger kopieren. Entweder überschreibt man die bereits vorhandenen Daten oder speichert sie chronologisch, z. B. indem man das Verzeichnis mit dem Datum der Sicherung versieht, also abändert. Natürlich nützt die beste Datensicherung nichts, wenn sie nicht wieder zurückgeladen werden kann. Dies sollte zumindest mal ausprobiert werden.

Die Lagerung

Natürlich macht es keinen Sinn, die gesicherten Daten direkt neben, unter oder auf dem Rechner aufzubewahren. Da sollte schon ein sicherer Platz gefunden werden. Wenn der Raum, wodurch auch immer (Diebstahl, Brand), in dem der Rechner steht, komplett betroffen ist, ist dann ja wieder alles weg. Bei kleinen Firmen können die Sicherungen auch im privaten Bereich gelagert werden. Privatpersonen sollten sich da was einfallen lassen.

Das Archiv



Wieso ein Archiv und was ist das? Nun ja, in der Regel werden ja alte Daten oder vermeintlich nicht mehr genutzte Daten gelöscht. Das macht ja auch alles übersichtlicher bzw. unter Umständen den Rechner schneller. Außerdem passiert es ja auch mal hin und wieder, dass Dateien unbeabsichtigt gelöscht, überschrieben oder verschoben werden. Ganz blöd sind die unabsichtlich verschobenen Dateien, erst einmal sind die weg und müssen mühsam gesucht werden oder werden fälschlicherweise Opfer einer normalen Löschaktion. Somit ist es sinnvoll, chronologisch, evtl. einmal im Monat, eine Datensicherung dauerhaft zu speichern und die dann für mehrere Jahre aufzuheben. Dann kann man mit ein wenig Glück auch noch vermeintlich verschollene Daten und Dateien wieder finden.

#### Die Cloud

Vom Smartphone über Microsoft bis hin zu den Herstellern gibt es dann Angebote von Datensicherungen in der Cloud. Da gibt es natürlich einige Fragen, die man sich stellen sollte:

- Wer hat alles Zugriff auf diese Daten?
- Für Firmen: Ist die Cloud in der EU oder sonst wo?
- Ist die Übertragung sicher, verschlüsselt?
- Was wird alles gesichert und was nicht?
- Wie kann ich prüfen, was alles in der Cloud steckt?
- Wie kann ich die Daten zurückladen?

#### Fazit:

Eine Datensicherung ist für alle ein Muss. Wenigstens die Standardangebote (Cloud usw.) sollten genutzt werden. Besser ist jedoch eine eigene, einfache Datensicherung. Warum?

- Ich weiß, was wann gesichert wurde
- Ich kann die Datensicherung sofort prüfen
- Ich kann jederzeit einfach zurückladen
- Alles ist unter meiner eigenen Kontrolle
- Niemand hat Zugriff auf meine Daten
- Das Beste zum Schluss: Ich habe überhaupt eine Datensicherung

Jochen D. Hohenwald